

15/

10. pag. 555 ERDBESCHREIBUNG.

LONDON, b. Robinson: *Travels in Hungary, with a short Account of Vienna, in the year 1793 by Robert Townson, etc.*

(Beschluss der im vorigen Stück abgebrochenen Recension.)

Im 9ten Kapitel giebt er einige wenige, vieler lehrreichen Zusätze fähige, Winke über die eingeschränkte und langsame Lehrmethode auf dem reformirten Collegium in Debretzin, über die Zubereitung der Debretziner Seife, des Debretziner Brods mit gefäuertem Kleyen; (welche Methode er für die englischen Schiffe empfiehlt) der Pelzkleider fürs gemeine Volk, und über die Bestechlichkeit der ungrischen Gerichtshöfe; (eigentlich kann dieser Tadel nur einzelne Mitglieder derselben treffen; und wo in der Welt giebt's wohl lauter unbestechliche Richter?) Nach dem 10ten Kap. ward der Vf. in Großwardein sehr gut aufgenommen, und erwähnt sehr kurz die Rohheit der Walachen und Zigeuner; von ersten fand er sehr schöne Mädchengesichter in einem warmen Bad, und von den letzten hätte er in Siebenbürgen gut gebildete Mätressen vornehmer Herren antreffen können. Im 9ten Kapitel geht er auf Tokay über; und giebt eine für die Erfahrung eines Ausländers ziemlich gut gerathene Beschreibung des Tokayer Weinbaues und der Weinzubereitung; über welche wir jedoch umständlichere Nachrichten von Inländern, z. E. von den Doctoren Jakob Fuker, und Jo. Dercsényi (sonst Weifs) besitzen. Der Vf. lobt den Tokayer Wein, sagt aber: er wäre für England zu theuer, und setzt ihm die bessern spanischen in England wohlfeiler zu habenden Weine an die Seite. Dies alles hängt denn wohl vom individuellen Geschmack ab; und so wenig Rec. für den Tokayer Wein ausschliessend eingenommen ist; so muß er doch bemerken, daß auch dem besten spanischen Wein das eigne aromatische und stärkend geistige des Tokayers fehlt. Könnte nur die Ausfuhr desselben über Danzig und durch Canäle über Fiume erleichtert werden! Im 12ten Kap. ist der Vf. ganz Mineralog, und schwankt zwischen den bekannten zwey Systemen. Der Vf. fand im Innern der Tokayer Weingebirge Porphyrschiefer und Zeolit mit Obsidiankörnern. Im 13ten Kap. schildert der Vf. Caschau, und die Opalminen bey Cserwenitza; das Hauptgestein sey decomponirter Porphyr und Trafs: auch werden die Verschiedenheiten der Opale aufgezählt. Die Wärme der Lednitzer Höle im Winter und die Kälte im Sommer wird befriedigend thermometrisch

A. L. Z. 1798. Zweyter Band.

bestimmt, und erklärt. Im 14ten Kap. hätten die Zinn- und Spießglasgruben bey Rosenau und die Kupfergruben bey Schmölnitz mehr Befichtigung und Erwähnung verdient. In Leutschau hatte der Vf. einige Verdrüsslichkeiten wegen seines französischen Passes vom englischen Gesandten zu Wien; es ist aber auch vom Magistrate einer entfernten ungrischen Provinzialstadt nicht zu fodern, daß er mit den diplomatischen Gebräuchen der Hauptstädte und mit der französischen Sprache bekannt sey. So lächerlich der Vf. die Sache vorstellt, so ernsthaft läßt es sich mit Gründen darstellen, warum die Magistrate in den ungrischen Städten nicht immer aus den besten, ehrlichsten, und fähigsten Köpfen der Inwohner bestehen. Die Comitatsversammlungen lobt der Vf. als Hauptstützen der Constitution, und führt als Beweise die Vorstellungen der Abaujvárer und Biharer Gespanschaft in Betreff der Pressfreyheit an, (welche schon in den Staatsanzeigen gedruckt worden und keinen Erfolg hatten.) Das 15te und 16te Kap. handeln von den Carpaten in Zips und Liptau: die geognostischen Resultate hievon haben wir oben angeführt: als botanisches Resultat erscheint, daß die hohen kalten Alpen in der ganzen Welt, in Lappland wie auf dem Feuerland, die nämlichen Pflanzen tragen. Von dem Krumholz, und dem Linbaumöl, auch Linbaumrüßen, hätte noch eines und das andre angeführt werden können. So z. E. schreibt man dem Linbaumöl Kräfte gegen das Podagra zu. Im 17ten Kap. besieht der Vf. die Salzminen bey Wieliczka und beschreibt sie lehrreich und umständlich. Das 18te Kap. über Schemnitz, Kremnitz u. s. w. ist sehr mager, vermuthlich weil man einem Fremden nicht gern alles sehen läßt, wozu eigene Pässe von der Wiener Hofkammer in Münz- und Bergwesen nöthig sind. S. 410 findet sich eine ganz gute Biographie des Baron von Born. Unter den Studierenden zu Schemnitz fand der Vf. gute Mineralogen, einen guten Botanisten, und einen Entomologen, von denen sich demnach das Vaterland künftig Arbeiten in diesen Fächern versprechen kann. S. 192 will der Vf. von einem Sachkundigen gehört haben, daß der Ertrag aller Bergwerke sich auf vier, und mit den Salzgruben (auch denen in Wieliczka?) zusammen auf 15 Millionen Gulden belaufe. Im 19ten Kap. schließt der Vf. mit Presburg, wohin das Wiener Sittenverderbnis auch schon gedrungen sey, und mit Kitfé, wo der Vf. eine Uebersetzung der Cornides'schen Abhandlung vom Ursprung der Kutschen aus dem ungrischen Magazin einrückt.

A a a a

SCHÖ.